

Schüler flogen zum Kriegsfriedhof

Reise nach **Irland**: Eichendorffschüler brachten Schiefertafeln mit QR-Codes an deutschen Gräbern an

VON SABRINA FRICKE

Wolfsburg. Geschichte hautnah erleben: Einige Schülerinnen und Schüler der Eichendorffschule aus Wolfsburg sind ins südlich von Dublin gelegene Glencree geflogen, um Irlands einzigen deutschen Soldatenfriedhof zu besuchen. Auf dem Friedhof sind 134 Gefallene aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg begraben.

Die Jugendlichen haben sich vor der Reise mit einzelnen Biografien der dort ruhenden Kriegstoten beschäftigt und die Geschichte des Soldatenfriedhofs erforscht. „Ein außergewöhnliches Projekt“, betonte der Bezirksvorsitzende des Volksbundes der Deutschen Kriegsgräberfürsorge, Walter-Johannes Herrmann. Er überreichte den Projektteilnehmenden Urkunden für ihre Verdienste im Rahmen der Kriegsgräberfürsorge.

Initiiert und begleitet hatte das Projekt die Geschichtslehrerin und didaktische Leiterin der Oberschule, Susanne Wolf, zu-



Eine Schülergruppe der Eichendorffschule besuchte Irlands einzigen deutschen Soldatenfriedhof. Mit angebrachten QR-Codes möchten sie auf einzelne Schicksale der dort Begrabenen aufmerksam machen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

sammen mit Schulleiter Christian Lübke, ihrem Lehrerkollegen Benedikt Melzig und Bildungsreferent Dr. Rainer Bendick vom Volksbund. „Ich kenne die Kriegsgräberstätte von früheren privaten Besuchen und war zudem 2022 mit einer Schülerprojektgruppe dort, um Grabsteine und Kreuze zu reinigen. Dabei ist die Idee zu der Biogra-

fiearbeit entstanden“, erzählte Wolf.

Für die Schülerinnen und Schüler der Oberschule war die Forschungsarbeit und die Reise selbst eine spannende Zeit. „Die einzelnen Geschichten derer, die dort ihre Ruhestätte haben, waren für uns auch emotional greifbar“, sagte Nadzeya Yassen. An der Projektarbeit haben ebenfalls Ju-

lia Massold, Paula Thönebe, Nils Karius, Timo Kutsche, Dalena Junge, Fiona Kliemann und Paul Köhne teilgenommen. Die Schüler zeigten den Vertretern des Volksbundes eine Präsentation.

Die Schüler für Geschichte zu begeistern sei gelungen, darüber hinaus können die Besucher des Friedhofs in Glencree nun etwas über die Lebensläufe und Hintergründe der dort begrabenen Menschen erfahren. Mithilfe von QR-Codes auf Schieferplatten, die an den Grabsteinen angebracht wurden, werden Besucher auf die Internetseite der Eichendorffschule geleitet.

Auf Deutsch und Englisch finden sich hier drei ausgearbeitete Biografien sowie die Geschichte des Passagierschiffes „Arandora Star“, das am 2. Juli 1940 an der irischen Küste versenkt wurde. Dalena Junge und Paula Thönebe haben die Geschichte der „Arandora Star“ erforscht, weil 46 deutsche Kriegsgefangene, die den Untergang nicht überlebten, ebenfalls auf dem Friedhof in Glencree liegen.

Besondere Anerkennung gab es für die Arbeit der Schüler auch in Irland: Die Wicklow Times widmete dem Projekt eine ganze Zeitungsseite und berichtete über das Engagement der deutschen Jugendlichen. „Wir werden die Arbeit fortsetzen“, so Wolf. Auch der kommende Jahrgang wird demnach die Bundesarchive, Datenbanken und irischen Quellen nutzen, um etwas über die Geschichten der dort Begrabenen für die Öffentlichkeit ans Licht zu bringen.

Schulleiter Christian Lübke betonte, dass dieses Schulprojekt nur durch die finanzielle Unterstützung der Volksbund-Stiftung „Gedenken und Frieden“ durchgeführt werden konnte. Laut Bezirksvorsitzenden Herrmann kann die Eichendorffschule bei einer Fortsetzung der Arbeit mit weiteren Jahrgängen auch mit weiterer Unterstützung rechnen. „Es passiert nicht so oft, dass Inhalte aus dem Geschichtsunterricht so eindrücklich in Erinnerung bleiben. Das wollen wir fördern“, so Herrmann.

Gesucht und gefunden: „Endlich vertrauenswürdige Steinreiniger“

Daniel Heers aus Gifhorn kann den Steinfreshbetrieb guten Gewissens weiterempfehlen

Gifhorn. Wie viele Menschen kennt auch der Gifhorer Daniel Heers die Berichte über sogenannte falsche Handwerker und Abzocker, die handwerkliche Leistungen zu Wucher-Preisen anbieten. Diese Kriminellen schädigen leider immer auch das Ansehen der seriösen Betriebe, die nun verstärkt gegen „die schwarzen Schafe“ angehen. Heers kann die Skepsis und Verunsicherung vieler Menschen aufgrund der vermehrt auftretenden Betrugsfälle zwar nachvollziehen, er betont aber auch: „Es gibt sie ja, die Firmen, die seit Jahren ehrliche und gute Arbeit vor Ort leisten.“ Er hat einen dieser Betriebe gefunden und empfiehlt diesen daher auch gerne weiter: den Steinfresh-Partnerbetrieb.

Dessen Inhaber Ekrem Kusadasi erläutert die derzeitige Problematik, die viele Steinreinigungsbetriebe beschäftigt: „Momentan kämpfen wir gegen schwarze Schafe in unserer Branche. Immer wieder werden wir darauf angesprochen, dass dubiose Steinreiniger auch in dieser Region an Haustüren klingeln oder Werbeflyer verteilen, auf denen sie eine Steinsanierung anbieten – allerdings zu völlig übersteuerten Preisen und mit nicht einzuhaltenden Qualitätsversprechen. Ähnliche Maschen mit falschen Handwerkskern sind ja auch in der Dachdeckerbranche bekannt. Vor solchen Haustürgeschäften, bei denen die potenziellen Kunden oft sogar massiv unter Druck gesetzt werden, können wir nur warnen! Wir distanzieren uns ausdrücklich von solchen Abzocker-Methoden und wir schließen keine Geschäfte zwischen Tür und Angel ab. Zahlreiche Re-



Eine mit dem ‚Steinfresh®‘-Verfahren sanierte Pflasterung. Das geniale Pflegesystem verhindert Flechten und Schwarzalgen.

ferenzen im Raum Gifhorn und Wolfsburg zeugen von unserer professionellen Arbeit, die nichts mit denen der Betrüger zu tun hat. Wir sind seit mehreren Jahren erfolgreich in dieser Region tätig, haben viele Menschen mit unserer Arbeit überzeugt und möchten uns unseren Ruf nicht von dubiosen Firmen kaputt machen lassen!“

Wie können Kunden seriöse Steinreinigungsfirmen von Abzockern unterscheiden? Dazu gibt Daniel Heers, der sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat, einige Tipps: „Als erstes sollte man auf sein Bauchgefühl vertrauen. Wenn einem das Angebot in irgendeiner

Weise dubios erscheint, vielleicht auch weil es extrem günstig ist, ist Vorsicht geboten. Generell wird bei Haustürgeschäften oft der „Überraschungseffekt“ genutzt: Die sogenannten Handwerker überrumpeln ihre potenziellen Opfer regelrecht und versuchen dann, ihre völlig übersteuerten und oft unprofessionell ausgeführten Handwerks- oder Dienstleistungen zu verkaufen. Seien Sie misstrauisch und wählen Sie Ihren Handwerkspartner in Ruhe aus:

Ein Blick ins Internet kann helfen, auch Familie und Freunde können vielleicht jemanden empfehlen. Wer auf eine Firma setzt, die seit Jahren in der Region bekannt und hier gut vernetzt ist, deren

Firmensitz vor Ort ist und die auf gute Referenzen verweisen kann, der ist auf der sicheren Seite. Außerdem sollte man sich immer schriftlich ein verbindliches Angebot geben lassen. Die Jungs von ‚Steinfresh‘ kenne ich persönlich und kann deren Arbeit nur weiterempfehlen. Aber: Vorsicht vor betrügerischen Nachahmern.“

Herr Kusadasi, warum denn überhaupt eine professionelle Steinreinigung? Was spricht denn gegen den Einsatz eines handelsüblichen Hochdruckreinigers?

„Abgesehen von dem Dreck, den das spritzende Wasser an Hauswänden, Autos und Kleidung hinterlässt, ist diese Methode nur kurzzeitig wirksam und entfernt die Verunreinigungen nur oberflächlich. Denn während der Prozedur raut der harte Wasserstrahl die Steine immer mehr auf, sodass Moose, Flechten und Dreck sich immer besser festsetzen und ausbreiten können. Zusammen mit Feuchtigkeit sind aufgeraute Steinflächen ein idealer Nährboden für mikroskopisch kleine Pflanzkübel – die Ursache für hässliche Flechten und für rutschigen Moosbewuchs.“

Was ist denn die Alternative? Wie sonst wird aus unansehnlich gewordenen Steinflächen wieder eine schicke Hofeinfahrt oder ein einladender Eingangsbereich?

„Die ‚Steinfresh®‘-Methode mit BS-V®-Langzeitschutz wurde speziell dafür entwickelt, in die Jahre gekommenen Steinen wieder neuen Glanz zu ver-

leihen. Bei dieser Methode handelt es sich um eine Steinaufarbeitung mit Oberflächenreparatur, Langzeitschutz und Farbintensivierung. Dabei werden nicht nur die Steinoberflächen, welche oft durch Verwitterung und/oder jahrelange Hochdruckbehandlungen komplett aufgeraut geworden sind, erfolgreich repariert, sondern auch bereits ausgespülte Farbpigmente wieder ersetzt. Mit dem Ergebnis, dass die Fläche aussieht wie neu – oder, wie manche Kunden uns schon bestätigt haben, sogar noch besser als jemals zuvor. Dabei stellt der BSV-Langzeitschutz® das natürliche Aussehen von Steinflächen wieder her und das ist nicht vergleichbar mit dem simplen Anstreichen von Steinen, wie es von betrügerischen Nachahmern oft angeboten wird.“

Ekrem Kusadasi betont: „Wir kommen erst, wenn Sie uns kontaktieren. Von Tür zur Tür gehen und klingeln, machen wir NICHT.“

Ich bin gebürtiger Gifhorer und mache das in dieser Umgebung schon seit 2015, wir haben nur zufriedene Kunden, rufen Sie einfach an und überzeugen sich selbst. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Steinfresh® Partnerbetrieb

Resedaweg 3,
38518 Gifhorn
www.steinfresh-gifhorn.de
info@steinfresh-gifhorn.de
Ihr Ansprechpartner:
Ekrem Kusadasi
Festnetz: 05371 – 6721 837
Mobil: 0170 – 332 4 332